

## **Niederschrift**

über die Sitzung des Ortschaftsrates Euba - öffentlich -

Datum: 17.01.2017  
Ort: Sitzungsraum Euba, Drosselsteig 2, 09128 Chemnitz  
Zeit: 19:30 Uhr - 20:45 Uhr  
Vorsitz: Thomas Groß

### **Beschlussfähigkeit**

Soll: 7 Ortschaftsräte + Ortsvorsteher  
Ist: 7 Ortschaftsräte + Ortsvorsteher

### **Anwesenheit**

#### **Ortsvorsteher**

Herr Thomas Groß CDU

#### **Ortschaftsratsmitglieder**

Frau Ilka Amlung Eubaer Wählerverein  
Herr Lars Ehlert CDU  
Herr Robert Hantke Eubaer Wählerverein  
Herr Arnd Heidemüller Eubaer Wählerverein  
Frau Petra Helbig Eubaer Wählerverein  
Herr Roger Lohs CDU  
Herr Mathias Seifert Eubaer Wählerverein

#### **Schriftführerin**

Frau Jacqueline Uteg

- 
- 1 Eröffnung, Begrüßung sowie Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit
- 

Der Ortsvorsteher, **Herr Thomas Groß**, eröffnet die Sitzung des **Ortschaftsrates Euba – öffentlich** – und stellt die ordnungsgemäße und fristgerechte Einberufung der Sitzung fest.

Er begrüßt alle anwesenden Ortschaftsräte sowie die Gäste aus der Stadtverwaltung und die Bürger. Beschlussfähigkeit wird festgestellt.

- 
- 2 Feststellung der Tagesordnung
- 

Zur Tagesordnung teilt der Ortsvorsteher mit, dass es keine Änderungen gibt. Sie ist somit **festgestellt**.

3 Entscheidung über Einwendungen gegen die Niederschrift der Sitzung des Ortschaftsrates Euba - öffentlich - vom 29.11.2016

---

Zur Niederschrift der Sitzung des Ortschaftsrates Euba – öffentlich – vom 29.11.2016 gibt es keine Einwendungen. Sie ist somit **genehmigt**.

4 Informationen des Ortsvorstehers

---

Der Ortsvorsteher erklärt, dass er heute Herrn Gregorzyk, Herrn Butenop sowie Herrn Herrmann von den Grünen und Herrn Kallscheidt von der SPD-Fraktion eingeladen hat, um noch einmal über verschiedene Themen zu beraten. Von Herrn Gregorzyk kam weder eine Ab- noch eine Zusage. Für Herrn Butenop ist Herr Hamann in Vertretung gekommen. Herr Kallscheidt hat Herrn Vieweg als Vertreter geschickt. Bezüglich der Talsperrenstraße beauftragt der Ortsvorsteher Herrn Hamann, sich über die Höhe der benötigten Gelder zu erkundigen, damit dahingehend noch eine Ergänzung der Stellungnahme durch den Ortschaftsrat erfolgen kann.

Da die Talsperrenstraße zwingend für den weiteren Ausbau des Gewerbegebietes sowie für die Planung und spätere Umsetzung der Ortskernbebauung benötigt wird, macht es sich erforderlich, die Stellungnahme zum Haushaltsplanentwurf 2017/2018 verbunden mit dem Antrag auch diesen Betrag mit in den Zweijahreshaushalt 2017/2018 zu ergänzen. Der Ortschaftsrat beantragt daher im Jahr 2017 100 T€ für die Überplanung und Ausschreibungen und im Jahr 2018 900 T€ für den Bau der Talsperrenstraße einzustellen. Als Begründung ist anzuführen, dass als Ersatz für den Wegfall des Baugebiets „Plauer Straße“ in der Sitzung mit Herrn Butenop und den anwesenden Stadträten der Konsens gefunden wurde, dass der Ausbau der Talsperrenstraße voranzutreiben ist und diese erst ertüchtigt werden muss, damit der Ortskern als Alternativstandort weiterentwickelt werden kann. Eine Planung für diese Straße liegt bereits seit 2008 vor. Auch war ein Großteil der Kosten seinerzeit schon einmal im städtischen Haushalt eingestellt. **Dieser Stellungnahme und den beiden damit verbundenen Anträgen stimmen alle Ortschaftsräte zu.**

Ferner teilt der Ortsvorsteher mit, dass bezüglich der Schule auch eine entsprechende Stellungnahme mit dem dazugehörigen Änderungsantrag an die Stadtverwaltung gegangen ist, damit noch zusätzliches Geld in Höhe von 165 T€ für die Anschlussanierung mit in den Zweijahreshaushalt 2017/2018 eingestellt werden kann. Hier bleibt die Entscheidung des Stadtrates abzuwarten. Derzeit wird der Anbau an die Schule errichtet, welcher bis September 2017 fertiggestellt sein soll. Herr OR Heidemüller erklärt, dass mit der Nutzung der dann neu zur Verfügung stehenden Räume, die jetzt bestehenden Räumlichkeiten einer neuen Nutzung zugeführt werden können und müssen. Die derzeit beengten Garderobenverhältnisse reichen für die aktuellen Schülerzahlen nicht aus. Die haben vorher zwar auch schon nicht ausgereicht, aber da gab es auch keine anderen Möglichkeiten, welche allerdings nun mit den neuen Räumen entstehen. Dafür müssen Mittel bereitgestellt werden, um dies realisieren zu können, insbesondere für den weiteren Ausbau der bestehenden Räume sowie deren Ausstattung. In diesem Zusammenhang müsste auch eine grundlegende Trockenlegung des Schulhofes erfolgen, da wohl seinerzeit mal der Hang befestigt und im Zuge dessen wahrscheinlich dabei die Drainage weggegraben wurde. Somit entwässert derzeit die Drainage direkt auf dem Schulhof, so dass sich dieser in eine rote Schlammwüste verwandelt, was zur Folge hat, dass dieser Schlamm mit ins Schulhaus getragen wird. An diesen Tagen ist der Schulhof unnutzbar.

Diesbezüglich merkt der Ortsvorsteher an, dass in dem Änderungsantrag der Schulhof nicht mit reingenommen wurde, da hier laut Aussagen von Herrn Reinhardt finanzielle Mittel in ein Programm „Außenanlagen, Schulhöfe“ eingestellt wurden. Die Sanierung des Schulhofes der Eubaer Grundschule könnte wohl mit aus diesen Mitteln finanziert werden.

Der Ortsvorsteher fragt Herrn Hamann, ob es noch von Herrn Butenop Informationen gibt, welche den Ortskern betreffen. Herr Hamann erläutert anhand der derzeitigen Planungsentwürfe, dass der alte Plan der Ortskernbebauung so nicht mehr umgesetzt werden kann. In der alten Planung war eine Stichstraße vorgesehen. In der jetzigen Überarbeitung soll der Ausbau der neuen Straße durchgehend erfolgen. Der Volleyballplatz könnte dabei vorerst erhalten bleiben. Nach einer späteren eventuellen Umlagerung des Platzes wäre auf diesem Flurstück zusätzlich auch eine Bebauung denkbar.

Zurzeit existiert noch ein rechtskräftiger Bebauungsplan für die Ortskernbebauung. Dieser bedarf erst einer Änderung um planerische Möglichkeiten ausschöpfen zu können. Herr Hamann meint, dass wohl im April/Mai 2017 die ersten Untersuchungsergebnisse vorliegen könnten, erst danach ist es möglich, die Planung weiter voranzutreiben. Wenn die dahingehende Planung vorliegt, könnte man diese erneut mit dem Ortschaftsrat besprechen. Der Ortsvorsteher merkt an, dass dafür die Schaffung der Talsperrenstraße zwingend erforderlich ist, sowohl für die Ortskernbebauung als auch für die Anbindung des Gewerbegebietes. Wenn das Gewerbegebiet in dem Zuge erschlossen wird, werden zusätzliche Möglichkeiten geschaffen.

Bezüglich des Südverbundes informiert der Ortsvorsteher darüber, dass die Planung voranschreitet und Ende des Jahres vermutlich der Antrag auf Planfeststellung erfolgen wird.

Herr Vieweg teilt mit, dass der Bauabschnitt zwischen Augustusburger und Eubaer Straße abgeschlossen und der Plan festgestellt ist. Bezüglich der weiteren Fortführung in Richtung Dresdner Straße gibt es noch Klärungsbedarf und daher ist noch nicht alles anerkannt. Mit einem Baubeginn ist frühestens 2019 zu rechnen.

Herr Vieweg nimmt in Vertretung des Herrn Kallscheidt mit in die Stadtverwaltung, dass die Talsperrenstraße wichtig für das Gewerbegebiet und die weitere Bebauung des Ortskerns ist. Der Ortsvorsteher merkt an, dass Herr Kallscheidt in der am 08.10.2015 stattgefundenen Sitzung versprochen hat, dass er sich dafür stark machen will, dass für diese Straße in den nächsten Haushalt Geld eingestellt wird. Herr Herrmann erklärt, dass auch er sich in der besagten Sitzung dazu bekannt hat, die Ortschaft Euba zu unterstützen.

Der Ortsvorsteher fragt an, ob die Herren vom Stadtrat etwas Neues von den Windkraftanlagen gehört haben. Dies wird von Herrn Herrmann verneint. Herr Vieweg merkt an, dass das Gutachten beim Regionalen Planungsverband vorliegt und dort bewertet wird. Laut Aussagen des Planungsverbandes wird das Windenergiekonzept noch einmal neu erstellt.

Bezüglich der Talsperre erklärt der Ortsvorsteher, dass das Gutachten wohl nun vorliegt, allerdings ist der Inhalt bisher noch nicht bekanntgegeben worden. Herr Herrmann merkt diesbezüglich an, dass auch er dieses noch nicht bekommen hat. Mit diesem Gutachten sollte kostentechnisch untersucht werden, wie mit der Talsperre weiterfahren werden soll, da ja auch im unsanierten Zustand Kosten anfallen. Der Ortsvorsteher teilt mit, dass dieses Thema noch einmal besprochen wird, wenn die entsprechenden Unterlagen vorliegen.

Der Ortsvorsteher bedankt sich bei den Gästen aus der Stadtverwaltung für ihr Kommen und geht zum nächsten Tagesordnungspunkt über.

## 5 Berichte der Ortschaftsräte zu den einzelnen Verantwortungsbereichen

---

### *Verantwortungsbereiche der einzelnen Ortschaftsräte*

Frau ORin Amlung hat keine Mitteilungen zu ihrem Verantwortungsbereich.

Herr OR Ehlert teilt mit, dass bei der Feuerwehr im Zuge der Leitstellenreform bzw. des Brandschutzkonzeptes neue Alarm- und Ausrückverordnungen bzw. Einsatzbereiche verteilt wurden. Für Euba hat sich dadurch viel geändert. Es wurden viele Gebiete weggenommen, welche nun von der Freiwillige Feuerwehr Adelsberg abgedeckt werden sollen, weil ein Programm errechnet hätte, dass die Ausrückzeiten für diese Gebiete wohl für die Adelsberger Feuerwehr kürzer wären als für Euba. Durch den Verlust dieser Ausrückbereiche ist die Freiwillige Feuerwehr Euba nun für sehr viel Wald zuständig. Dies wird zur Folge haben, dass die Eubaer Feuerwehr zu viel weniger Einsätzen als bisher gerufen werden wird. Die Einsatzzahlen sind aber wichtig für die weitere Entwicklung der Freiwilligen Feuerwehr. Derzeit platzt das Gerätehaus aus allen Nähten. Momentan sind 50 Kinder in der Zwergen- und Jugendfeuerwehr zusätzlich zu den aktiven Kammeraden noch mit unterzubringen. Mittlerweile wird als Zwischenlösung die Einsatzbekleidung der Jugendfeuerwehr – wie im Bergwerk – mit einer Stange an die Decke gezogen. Eigentlich war über einen Anbau nachgedacht worden, was sich nun aufgrund der neuen Gegebenheiten als schwierig darstellt.

Die Entwicklung bleibt hier abzuwarten. Anzumerken bleibt, dass ein Ehrenamtler allerdings die Lust verliert, wenn ihm die Arbeit weggenommen wird. Die Zahlen der Kinder- und Jugendfeuerwehr werden nicht sinken, da durch die Grundschule auch immer wieder neue Kinder dazukommen.

Frau ORin Helbig teilt mit, dass Anfang März 2017 der nächste Eubaer Anzeiger erscheint. Der Redaktionsschluss ist am 16.02.2017. Den Leitartikel macht diesmal der Ortsvorsteher.

Des Weiteren informiert Frau ORin Helbig darüber, dass sich der Ritterverein aus Euba zurückgezogen hat. Auf dem Areal hat sich bereits ein neuer Verein, namens Walden e.V., angesiedelt, welcher sich in einer der nächsten Ortschaftsratssitzungen einmal vorstellen wird.

Frau ORin Helbig teilt mit, dass es zwei Bauvoranfragen gibt, über welche beschieden werden müssen. Bezüglich des Az. 16/4921/2/VB gab es seitens der Ortschaftsräte Zustimmung. Bei dem Az. 16/4645/2/VB kamen einige Hinweise aus den Reihen der Ortschaftsräte, so dass diese Bauvoranfrage nur unter diesen Bedingungen Zustimmung fand.

Herr OR Hantke teilt mit, dass wie jedes Jahr im Dezember die Seniorenweihnachtsfeier stattgefunden hat, welche wieder großen Anklang fand. Es waren so viele Gäste da, dass sogar noch nachgestuhlt werden musste. Diesmal sind auch jüngere Senioren der Einladung gefolgt.

Ferner teilt Herr OR Hantke mit, dass sich der Termin zur Umsetzung der Maßnahme „Aufstellung der Schaukästen“ aufgrund der benötigten Genehmigungen verzögern wird, so dass hierfür eine Mittelübertragung ins Jahr 2017 erforderlich werden wird. Bei dem einen Schaukasten werden vermutlich noch Schachtscheine benötigt. Frau ORin Helbig bittet die Stadträte darum, dieses Problem auch mal mit in die Stadtverwaltung zu tragen, da hier von den

Ortschaftsräten mit großem Aufwand Arbeiten erledigt werden müssen, welche eigentlich von Planungsfirmen bzw. Baubetrieben auszuführen sind. Zeitlich ist das weder von den ehrenamtlichen Ortschaftsräten noch von der Sekretärin zu stemmen, da Angebote eingeholt werden müssen und nach Ausführung der Arbeiten sogar ein Bauabnahmeprotokoll erstellt werden muss. Frau ORin Helbig fragt in diesem Zusammenhang an, ob nicht der Bauhof von Kleinolbersdorf-Altenhain auch in Euba kleine Arbeiten verrichten könnte, da die Ortschaft Euba keinen eigenen Bauhof hat. Wie ihr bekannt ist, sind die anderen Außenbauhöfe für zwei Ortschaften zuständig. Herr Vieweg merkt an, dass dies generell nicht das Problem sein dürfte. Die Ortschaftsräte müssten dies sicherlich beantragen. Es stellt sich allerdings die Frage, bei wem eine entsprechende Beantragung erfolgen muss. Herr Herrmann merkt an, dass er dies bei Herrn Stötzer ansprechen wird, um eine Klärung herbeizuführen, wie eine Mitnutzung des Bauhofes Kleinolbersdorf-Altenhain erfolgen könnte.

Herr OR Seifert teilt mit, dass es trotz der durch die Vogelgrippe ausgefallenen Ausstellung viele erfolgreiche Züchtertätigkeiten im Rassegeflügel- und Rassekleintierzüchterverein gegeben hat, wenn auch leider keine Ausstellungen stattfinden können. Die weitere Entwicklung bleibt abzuwarten.

Bezüglich der Kirchgemeinde teilt er mit, dass nun am 01.01.2017 das Lutherjahr in Deutschland begonnen hat, welches mit der Aufführung des Lutherprojektes am 22.10.2017 gipfelt. An diesem Tag wird das Lutheratorium zweimal in der Kirche aufgeführt. Sollte man an diesem Tag keine Möglichkeit haben, diese Darbietung anzusehen, besteht die Möglichkeit am 29.10.2017 in Oberfrohna in der Lutherkirche.

Herr OR Seifert teilt mit, dass der Kirchweg gut geräumt wurde, so dass dieser auch gut nach dem Wintereinbruch genutzt werden konnte. Auch die gegenseitige Rücksichtnahme hat in den meisten Fällen gut funktioniert. Herr OR Seifert merkt zum wiederholten Male an, dass die Einmündung des Kirchweges weiterhin problematisch bleibt, auch wenn derzeit die Autos auf der Augustusburger Straße wetterbedingt langsamer fahren. Man hat dort bei Schnee und Glätte aufgrund der starken Schräge Probleme beim Anfahren und bei gegenüberliegender Sonne bzw. im Dunkeln bei gegenüberstehenden Autos extreme Sichtprobleme. Hier bestimmt immer noch Handlungsbedarf.

Des Weiteren hat Herr OR Seifert gehört, dass vermutlich bald die Walter-Klippel-Straße zur Einbahnstraße werden soll. Diese Veränderung hätte auch Auswirkungen auf die Nutzung des Kirchweges, welcher dann als Ausweichstrecke dienen würde. Herr OR Seifert merkt an, dass es sicherlich besser wäre, den Bereich zwischen Augustusburger und Eubaer Straße, wo bereits Baurecht besteht, als vorgezogenen Baubeginn zu realisieren, als erst die Walter-Klippel-Straße zur Einbahnstraße zu erklären. Herr Vieweg bejaht die Umwandlung als Einbahnstraße, da diese eigentliche Anwohnerstraße derzeit als Umgehungsstraße genutzt wird. Die Anwohner hatten ihn um Hilfe gebeten. Es wurde nun beschlossen, dass im Jahr 2018 der grundhafte Ausbau der Walter-Klippel-Straße, d.h. auch mit Fußweg, erfolgen soll. Somit wird diese Straße zum Ausbau vollgesperrt und kann auch anschließend nicht mehr als Umgehungsstraße genutzt werden. Er erklärt weiter, dass es keinen einzelnen Bauabschnitt des Südverbundes zwischen Augustusburger und Eubaer Straße geben wird. Dies sei rechtlich nicht möglich. Der Ortsvorsteher merkt an, dass es echt schade ist, dass die Stadtverwaltung erst jetzt die Probleme sieht, wo doch der Weiterbau des Südverbundes hätte schon längst erfolgen können. Auch Herr OR Seifert meint, dass diese Probleme nicht aufgetreten wären, wenn der Südverbund rechtzeitig, wie vormals geplant, gebaut worden wäre. Somit könnten wir schon auf diesem Fahren und müssten nicht die kleinen Anliegerstraßen vor dem Umgehungsverkehr schützen. Herr OR Seifert merkt an, dass Herr Vieweg bitte den nachfolgenden Hinweis mit in die

Stadtverwaltung nehmen soll. Der Kirchweg wird dann auch als zusätzliche Umleitung genutzt, so dass hierbei auch an den Ausbau des Kirchweges und den Ausbau weiterer Ausweichstellen auf dem Kirchweg gedacht werden muss, was bereits mehrfach schon angesprochen und in die Stadtverwaltung gegeben wurde. Auch die Angleichung der bereits angesprochenen Kreuzung zur Augustusburger Straße muss in diesem Zuge mit umgesetzt werden. Diese Maßnahmen sollten dann allerdings unbedingt vor der Vollsperrung der Walter-Klippel-Straße erfolgen. Wenn die Umleitungsregelung nicht komplett betrachtet und bedacht wird, werden hier die gleichen Probleme auftreten wie auf der Walter-Klippel-Straße. Auch die Eubaer Straße sollte hier mit einbezogen werden, da auch ihr Zustand sehr desolat ist.

Herr OR Lohs teilt mit, dass er sich sehr gefreut hat, dass die Freiwillige Feuerwehr ein „Weihnachtsbaumverbrennen“ mit geselligem Beisammensein veranstaltet hat. Dies wurde gut von der Bürgerschaft angenommen und sollte fortgeführt werden. Herr OR Ehlert merkt an, dass dies sicherlich auch in den nächsten Jahren wieder stattfinden wird.

Ferner teilt Herr OR Lohs entsetzt mit, dass die Bäume auf der Beutenbergstraße gefällt wurden. Der Ortsvorsteher erklärt, dass diese wegen Wildwuchs im Graben gefällt werden mussten.

## 6 Einwohnerfragestunde

---

Eine Bürgerin fragt an, an wen sie sich wenden kann, wenn sie Einsicht in die Ortschronik möchte. Hier wird ein Rückruf vereinbart.

Ein Bürger spricht noch einmal die Schulwegsicherheit auf der Hauptstraße im Oberdorf an, da dort wieder vermehrt Schüler entlanglaufen. Die Schwerlasttransporte benutzen ebenfalls diese Straße und wählen meist nicht den Kirchweg als Ausweichstrecke. Es wird mitgeteilt, dass die Stadtverwaltung vermehrt durch den Ortschaftsrat auf diese Problematik hingewiesen wurde.

## 7 Benennung von zwei Ortschaftsratsmitgliedern zur Unterzeichnung der Niederschrift der öffentlichen Sitzung des Ortschaftsrates Euba

---

Zur Unterzeichnung der Niederschrift des Ortschaftsrates Euba – öffentlich – werden auf Vorschlag des Ortsvorstehers **Herr OR Mathias Seifert** und **Herrn OR Arnd Heidemüller** vorgeschlagen und bestätigt.

Damit schließt der Ortsvorsteher die Sitzung des Ortschaftsrates Euba.

16.2.2017  
Datum  
Th. Groß  
Thomas Groß  
Ortsvorsteher

*23.2.2017*  
Datum  
*M. Seifert*  
Mathias Seifert  
Mitglied  
des Ortschaftsrates

*16.02.2017*  
Datum  
*Heidemüller*  
Arnd Heidemüller  
Mitglied  
des Ortschaftsrates

*16.2.2017*  
Datum  
*J. Uteg*  
Jacqueline Uteg  
Schriftführerin